

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 118 (1992)  
**Heft:** 39

**Rubrik:** Bundeshuus-Wösch

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kämpfer Sieber

**Hans Sieber**, Direktor des Bundesamtes für Konjunkturfragen, kämpft in dieser unserer Zeit der Rezession erneut gegen die Abschaffung seines Amtes. Die bereits vor Jahren berechtigte Infra- gestellung dieser Bundesinstitu- tion dürfte neue Nahrung erhalten. Da hat doch tatsächlich ein Bericht über die «Technologie- politik des Bundes» das Licht der Bundeswelt erblickt, worin als Kernaussage die alles überragende Plautüde steht, der Bundesrat befürwortete im Bereich des «Technologieportfolio» eine Stärkung der Flexibilität und Anpassungsfähigkeit des Bildungs-, For- schungs- und Wirtschaftssystems sowie eine moderne Infrastruktur in Lehre und Forschung». Dann ist ja alles gut.

## Edler Dreher

**Michael E. Dreher**, Fraktions- chef der Autopartei im National- rat, ist einer jener Bundespolitiker, die es sich nicht haben nehmen lassen, bei der Steuerinitia- tive des Vororts im Komitee mitzuwirken. Das Begehr, das den finanzpolitischen Fahrplan im



## Gross abgeblitzt

**Andreas Gross**, Armeeabschaffer und Ärztin-Gatte aus dem Kanton Zürich, ist noch immer auf der Suche nach einem Auftrag für sein «politologisches Institut». Dies, nachdem sein neuster An- lauf vom 17. Juni beim Bundesrat zwar ein paar nette Floskeln, aber wiederum kein Musikgehr gefunden hat. Gross hatte in einem Postulat den Bundesrat «gebeten», dem Parlament einen Bericht vorzulegen «über den Einfluss des Geldes in der direkten Demokratie». Inklusive konkreter Vorschläge, «wie die Chancenungleichheit zwischen Reformern und Vertretern des Status quo (...) abgebaut werden kann». Der Bundesrat hat – nach einigem Zögern – des Pudels Kern erkannt und das Anliegen betont höflich, aber nichtsdestoweniger klar abgewiesen. Immerhin: Demokrat Gross, der nichts unversucht lässt, der Schweiz ihre Verteidi- gungsfähigkeit und damit auch ihre Demokratie zu nehmen, hat doch noch einen Auftrag erhalten. Das Schweizer Bundesparla- ment schickt Gross nach Rumänien. Als Wahlbeobachter ...

her, der ein erstaunlich tiefes Ein- kommen von 31 000 Franken ver- steuert, wird nach dem Ja zur Initiative somit jährlich 855 Fran- ken mehr in die Bundeskasse abliefern müssen. Entlastungen bringt das Begehr nur für Gut- betuchte ab 110 000 Franken Jah- reseinkommen. Dass Dreher die- se finanziert, ist äusserst uneigen- nützig. Lisette kann da nur sagen: Brav und nobel, Herr Dreher, für so sehr von Nächstenliebe durch- tränkt hätte ich Sie gar nicht ge- halten!

## Verweigerer Blocher

Einmal mehr hat **Christoph Blo- cher** gezeigt, worum es ihm in der Politik geht: Um sich selber. Obwohl er behauptet, das Jahr- hundertwerk der Eisenbahnen (NEAT) zu befürworten, weigerte er sich am jüngsten Frak- tionsessen der SVP erneut, ein entspre- chendes Abzeichen (Ja-Pickel auf blauem Grund) anzuheften. «Ich bin doch keine Plakatsäule», wehrte der EG-Polteri gegenüber Parteidreunden. Das war aller- dings nicht der Grund, weshalb Abzeichen-Träger **Bundesrat Ogi** das Parteiessen vorzeitig verliess: Er jettete nach Lugano, zum näch- sten NEAT-Referat.

## Satz und Sieg für Bundesrat

Der Bundesrat will EG-Gegnern eine Waffe aus der Hand schlagen. **Blochers** Ministranten werten das EWR-Vertragswerk bekanntlich mit der Bemerkung ab, der Bundesrat habe seine Verhand- lingsziele nicht erreicht. Deshalb sei der Vertrag «unseres Landes unwürdig». Aus diesem Argu- ment hat der Bundesrat seine Lehren gezogen. Er hat vor, sein Verhandlungsmandat für die im Januar beginnenden Beitreit- gespräche nicht mehr zu veröffent- lichen. Dies schreibt er in einer Antwort auf einen Vorstoss der Sozialdemokraten. Damit spielt die Landesregierung auf Sieg: Das Ergebnis kann herauskommen, wie es will, der Bundesrat kann immer behaupten, er habe es so gewollt.

Lisette Chlämmerli

ORLANDO  
92

Auf traditioneller  
Fährte

